

Auszug aus den Kurznachrichten der Gemeinderatssitzung am 17.05.2017 zum TOP „Mobilitätskonzept“

Der Bürgermeister nimmt Bezug auf das zurückliegende Bürgercafé, an welchem rund 130 Bürgerinnen und Bürger teilgenommen haben. Zusätzlich wurden schriftliche Äußerungen und Stellungnahmen entgegengenommen. Er begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Wolfgang Wahl von der Firma Rapp.

Dieser erläuterte den Anwesenden anhand einer eindrücklichen PowerPoint Präsentation, wie mit den eingegangenen Stellungnahmen umgegangen wurde und künftig umgegangen wird.

Nachdem die Vielzahl an Rückmeldungen auf sechs Handlungsfelder aufgeteilt wurde, gilt es nun diese zu priorisieren. Dies ist insbesondere deswegen notwendig, da sowohl die finanziellen, als auch die personellen Ressourcen nicht vorhanden sind, um sämtliche Anregungen und Maßnahmen zeitgleich umzusetzen.

Gleichwohl reicht es nicht aus, eine Stellungnahme mit lediglich „wird geprüft“ zu versehen. Vielmehr muss am Ende dieses Prozesses jede Stellungnahme nachvollziehbar entschieden worden sein.

Einige Anregungen lassen sich aber auch durch die Anfertigung eines Konzeptes im Bündel lösen. Dies erscheint, beispielsweise bei der Parkraumkonzeption, sinnvoller als ein Flickenteppich einzelner Lösungsansätze.

Der Gemeinderat ergänzt die vorgeschlagenen Handlungsfelder und beschließt folgende Priorisierung:

- 1. Parkraumkonzept**
- 2. Umgestaltung westliche Hauptstraße**
- 3. Fußwegenetz**
- 4. Radverkehrskonzept – insbesondere Radwege in die Nachbargemeinden**
- 5. Bürgerbuskonzept**
- 6. Geschwindigkeitsdämpfung**
- 7. Tempo 30 (bei Nacht)**

Dies soll eine Priorisierung aus ganzheitlichen Gesichtspunkten darstellen. Dies schließt nicht aus, dass Einzelmaßnahmen aus unterschiedlichen Handlungsfeldern parallel oder entgegen der oben genannten Priorisierung umgesetzt werden.

Der Bürgermeister erklärt, dass es wichtig sei, dass ein Bürger jederzeit sehen kann, was mit der von ihm eingebrachten Stellungnahme geschehen ist. Daher soll in Absprache mit translake für jedes Handlungsfeld ein so genannter „Maßnahmenradar“ erstellt werden. Jeder Radar besteht aus einer roten, einer grünen sowie einer gelben Zone. Die einzelnen Maßnahmen befinden sich entsprechend ihrem Handlungsfeld sowie ihrem Bearbeitungsstatus in einem dieser Radare und einer entsprechenden Zone. Dabei bedeutet die grüne Zone, dass die Maßnahme umgesetzt wurde, die rote Zone, dass eine Maßnahme nicht umgesetzt wurde und die gelbe Zone, dass eine Maßnahme sich noch in der Prüfung befindet.